

TAGBLATT

30. März 2012, 01:06 Uhr

FDP setzt auf die Bisherigen



Auf der Falkenburg die Stadt im Nacken: Stadtpräsident Thomas Scheitlin, Fraktionschef Roger Dornier und Stadtrat Fredy Brunner (von links). (Bild: Urs Bucher)

Die Freisinnigen treten mit Thomas Scheitlin und Fredy Brunner zu den Stadtratswahlen im Herbst an. Beide haben sie noch einiges vor und stellen viel «Herzblut und Tatkraft» in Aussicht. Die Partei spricht von einem «doppelten Glücksfall».

ANDREAS NAGEL

Noch vor Anbruch der Osterferien hat der Stadtrat «reinen Tisch» gemacht. Das ist namentlich Baudirektorin Elisabeth Beéry zu verdanken, die mit ihrer Rücktrittsankündigung vor zwei Wochen den Stadtratswahlkampf 2012 so richtig lanciert hat. Am Mittwoch zog die CVP nach und Schuldirektorin Barbara Eberhard erklärte ihrerseits, auf eine weitere

Amtsdauer verzichten zu wollen. Sozialdirektor Nino Cozzio, seit 2007 im Amt, tritt im Herbst wieder an.

Es bleibt bei zwei Vakanzen

Seit gestern ist nun klar, dass es bei den erwähnten zwei Vakanzen bleibt. Stadtpräsident Thomas Scheitlin und Fredy Brunner, Direktor der Technischen Betriebe, wollen es am 23. September ebenfalls noch einmal wissen. Für Brunner, der vorgestern «im Beisein meiner sechs Enkel» seinen 64. Geburtstag gefeiert hat, wäre es die dritte. Scheitlin, er wird im Juni 59, steht dem Gremium als «primus inter pares» seit gut fünf Jahren vor.

Als «weiterhin sehr motiviert für die anspruchsvolle Aufgabe» bezeichneten sich gestern vor den Medien beide, wenngleich sich Brunner angesichts seines Lebensalters den Entscheid für eine neuerliche Kandidatur gemäss eigenem Bekunden «nicht leicht gemacht hat». Ob er die gesamte Legislatur bestreiten werde, liess er offen. Das hänge wesentlich davon ab, wie schnell er seine Ziele erreiche. Als da wären: Geothermie mit dem Ausbau der Fernwärme, Bau und Nutzung des Glasfasernetzes, Umbau der Gasversorgung, Ableitung ARA Hofen-Steinach, Optimierung Kehrichtheizkraftwerk, Neuorganisation der Verkehrsbetriebe, Erarbeitung der Massnahmenpläne für die Umsetzung des Energiekonzepts 2050 und Umbau der Energieversorgung. «Ich bin mitten drin», sagte der ehemalige Papeterie-Unternehmer und studierte Architekt. «Es wäre schlicht zu früh für einen Rücktritt.»

Stadt geht immer noch vor

Thomas Scheitlin hat seine Ambitionen auf eine weitere Amtsdauer als Stadtpräsident bereits vergangenen Oktober offengelegt. Nach der Wahl von Parteikollegin Karin Keller-Sutter in den Ständerat war er rasch als Kronfavorit für deren Nachfolge in der Kantonsregierung gehandelt worden. Er

winkte ab mit dem klärenden Bekenntnis: «Die Stadt geht vor.» (Tagblatt vom 28. Oktober)

Auch Scheitlin hat sich für die kommenden vier Jahre einiges vorgenommen. So will er den Wirtschaftsraum dank «leistungsfähigen Verkehrsnetzen, guter Erreichbarkeit, gut ausgebildeten Fachkräften und einem günstigen Klima für Unternehmensgründungen und Innovationen» weiter konkurrenzfähig halten. Eine hohe Priorität misst er der Museumsstrategie «3 Häuser – 3 Museen» bei, die voraussichtlich im November mit der Volksabstimmung über den Neubau des Naturmuseums auf dem Prüfstand steht. Vordringliche Anliegen sind im übrigen die Platzgestaltungen am Markt und Bahnhof. Schliesslich will der ehemalige Präsident der Ortsbürgergemeinde St. Gallen dazu beitragen, dass die Stadt «mit einer tiefen Verschuldung und einem konkurrenzfähigen Steuerfuss» ihre finanzpolitische Handlungsfreiheit wahren kann.

«Politische Massstäbe gesetzt»

FDP-Fraktionschef Roger Dornier, der Parteipräsident Andreas Dudli an der Medienorientierung vertrat, sprach mit Blick auf die beiden Wiederkandidierenden von einem «doppelten Glücksfall für unsere Stadt». Sie hätten in den vergangenen Jahren «politische Massstäbe gesetzt», entsprechend verfüge die FDP über eine «ausgezeichnete Ausgangslage» für die Exekutivwahlen im Herbst. Über allfällige bürgerliche Allianzen im Rahmen der Nachfolgeregelungen wollte sich Dornier nicht äussern. «Zuerst muss das Kandidatenfeld bekannt sein.» Ein bürgerlicher Schulterschluss werde aber sicherlich zu prüfen sein.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/FDP-setzt-auf-die-Bisherigen;art197,2924300>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN
OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.